Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Allgemein]

urn:nbn:de:bsz:31-217873

Visual Library

III. Die Holzpreise.

Die nachfolgende Uebersicht ist unter Benützung der Holzpreise, welche bei der in den Jahren 1854 und 1855 vorgenommenen Katastrirung der Waldungen und Waldlasten zu Grunde gelegt wurden, aufgestellt worden. Die Materialien zu diesen Holzpreisen wurden den Rechnungen und Verkaufsprotokollen aus den Wirthschaftsjahren $18^{45}/_{46}$, $^{46}/_{47}$, $^{47}/_{48}$, $^{50}/_{51}$, $^{51}/_{52}$ und $^{52}/_{53}$ enthoben. Diese sechsjährige Periode enthält 2 Jahre mit hohen, 2 mit mittleren und 2 mit niedrigen Holzpreisen. Unzuverlässige Preise, Preise von kleinen Massen, von schlechtem Holze, seltenen Sortimenten, von ungewöhnlich günstigen oder ungünstigen Verkäufen u. s. w. wurden weggelassen. Die nach dieser Ausscheidung verbliebenen zuverlässigen Preise wurden einer Durchschnittsberechnung unterworfen und in einer Versammlung der Schätzer mehrerer Bezirke gemeinsam berathen. Dabei wurde festgesetzt, ob die berechneten Durchschnitte unverändert beizubehalten oder im Verhältniß zu den Preisen der benachbarten Bezirke zu erhöhen oder zu ermäßigen seien. Wenn es in einem Bezirke an zuverlässigen Materialien fehlte, oder wenn sie nicht in zureichender Menge vorhanden waren, so wurden die Preise nach billigem Ermessen und mit Benützung der Preise der nächst gelegenen Bezirke festgesetzt.

Die bei der neuen Katastrirung festgesetzten Holzpreise sind die vollständigsten und zuverlässigsten, welche wir besitzen, weßhalb sie hier benützt wurden, obschon die dermaligen Preise höher stehen. — Zum richtigen Verständniß der Uebersicht ist jedoch Einiges voranzuschicken:

Die Bau- und Nutzhölzer sind oft nicht strenge geschieden, weil die nämlichen Stämme, welche Bauholz geben, auch zu mancherlei Nutzholz tauglich sind, namentlich bei Eichenholz aller Art und den Nadelholz-Langholzstämmen, welche verflößt werden. Daher stehen die Bau- und Nutzholzpreise einander nahe oder gehen mehr aus einander, je nachdem eine Sortirung stattfindet. Beim Scheitholze dagegen sind die Sortimente gleichförmiger, so daß es sich zu einer Vergleichung vorzugsweise eignet.

Bei allen Sortimenten wirkt bekanntlich die Qualität sehr auf den Preis, die vorkommenden Verschiedenheiten können hier jedoch nicht beachtet werden, weil der allgemeine Zweck es nicht erfordert. Die in der Uebersicht angegebenen Zahlen sind Mittelzahlen, mit Unterstellung der gewöhnlichen Sortirung und einer mittlern Qualität. Daher sind die hohen Preise, welche z. B. für einzelne starke und schöne Stämme Holländerholz bezahlt werden, — 1 fl. bis 1 fl. 30 kr. für 1 Cubikfuß Eichen und 24 bis 40 kr. für Forlen — nicht in unsere Mittelzahlen aufgenommen.

Sodann ist nicht außer Acht zu lassen, daß die Holzpreise auf dem Stamme oder Stocke angegeben sind, also ohne Zurichtungs- und Transportkosten. Die erstern schwanken in der Regel zwischen 30 kr. und 1 fl. für 100 Cubikfuß Bau- und Nutzholz, oder 1 fl. und 1 fl. 30 kr. für 1 Klafter Scheitholz. Die Transportkosten dagegen sind weit verschiedener. In den Ebenen oder im Hügellande zahlt man oft nur 12—20 kr. Lohn für das Beibringen von 1 Klafter Holz von der Stelle, wo es gehauen worden ist, bis an die Abfuhrstelle, während man im Vor- und Mittelgebirge etwa 30 kr. — 1 fl. und im höhern Gebirge 1—2 fl. und in einzelnen Fällen noch mehr bezahlen muß. Die Zurichtungs- und Transportkosten sind daher, je nachdem man von den angegebenen Holzpreisen einen Gebrauch machen will, wohl zu berücksichtigen.

Die höchsten Holzpreise des Landes hat das Rheinthal von Basel bis Mannheim. Es hat eine dichte Bevölkerung mit eigenem ansehnlichem Verbrauche in größern und kleinern Städten und einer zahlreichen Menge von Landgemeinden. Sodann hat es für die Ausfuhr eine sehr günstige Lage, weil es längs des schiffbaren Rheines liegt, von der Eisenbahn seiner ganzen Länge nach durchzogen ist und große und reiche industrielle Städte — Basel, Mühlhausen, Kolmar und Straßburg — in seiner Nachbarschaft hat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Ungefähr ebenso hohe Preise hat das Hügelland zwischen Pforzheim und dem Neckar und dem Neckar und dem Main. Es hat ebenfalls eine dichte Bevölkerung, welche vorzugsweise Ackerbau treibt. Unmittelbar darauf folgt der Odenwald, welcher wegen seiner nicht so günstigen Bodensverhältnisse, der vielen vorhandenen Privatwaldungen, ihrer Zerstückelung, schlechten Bewirthschaftung u. s. w. bei Weitem nicht soviel Holz erzeugt, als er erzeugen könnte und sollte. Aus diesen genannten Landestheilen wird in der Regel nur das stärkere Eichennutzholz, namentlich das Holländerholz, ausgeführt.

Mittlere Holzpreise haben die südlichen und westlichen Abhänge des Schwarzwaldes in das Rheinthal und die untern Theile seiner Thäler, sodann das obere Rheinthal und einzelne Theile der Bodenseegegend. Es wird hier weit mehr Holz erzeugt, als an Ort und Stelle verbraucht wird, weßhalb eine beträchtliche Ausfuhr stattfindet.

Niedrige Holzpreise hat der nördliche Schwarzwald und ein Theil der Bodenseegegend; die niedrigsten dagegen sind im südlichen Schwarzwald und im Gebiete der Donau. Obschon der Schwarzwald vier gute Floßstraßen hat — Enz und Nagold, welche in den Neckar ausmünden, und Murg und Kinzig, welche in den Rhein fließen —, obschon er vielfältig mit guten Straßen durchschnitten ist, auf welchen das Holz auf die Eisenbahn oder an eine Floßstraße gebracht werden kann, und obschon er eine Menge von holzverzehrenden Anstalten und Gewerben enthält, so stehen die Holzpreise doch noch ziemlich nieder. Die schon jetzt sehr beträchtliche Holzausfuhr wird sich noch mehr heben und mit ihr werden die Holzpreise sich erhöhen, wenn die Transportanstalten sich vermehren und verbessern und die Fabrikation von Sägwaaren vollkommener, weiter ausgedehnt und verfeinert wird, als sie zur Zeit noch an vielen Orten und namentlich in einzelnen Theilen des südlichen Schwarzwaldes und in der Donaugegend ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg